Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 50

Artikel: Ne Welti ultra crepidam

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Stabilen Fortschritt.

Es ward das Appenzellerland Unqualifizirbar einst genannt; Doch war dieß eine Unwahrheit, Es huldigt ja seit langer Zeit Fest dem stabilen Fortschritt.

Bei uns wird jehund revidirt, Bom Bunde aus sest kommandirt; Doch springt der Nath der Nevision Nicht etwa im Galopp bavon, Nur im stabilen Fortschritt.

Kommt erst ber Souveran zum Wort, Schmeißt er erst recht bas Neue fort, "Nüz Nüüs", wir bleiben gern beim Alten, Und Kind und Kindstind soll'ns erhalten, Stets im stabilen Fortschritt.

Wer wohl bieß schöne Wort ersann? Es ist ein angesehener Mann! Im Nationalrath galt er zwar Für konservativ, jedoch dieß war Ja nur stabiler Fortschritt.

Stabiler Fortschritt, schönes Wort, D, klinge immer fort und fort, Damit doch uns're Urenkelein Auch einstmals können sich erfreu'n Un dem stabilen Fortschritt!

Aus dem Nationalrathe.

Ehrlich Beift bu auch, warum ber herr Doftor bort eine fo große Glage bat?

Chriam Barum? Nein, bas weiß ich nicht!

Ehrlich Cehr einfach, baß nicht etwa Jemand benkt, er habe einen Bopf.

Chrlich. Die Sache ift aber fehr gefährlich!

Chriam. Nun melde!

Ehrlich. Da haben sie in die Kommission für den Staatsvertrag mit Desterreich herrn Real gewählt; wenn Desterreich das nun als einen Spit oder eine Gistelei ansieht, dann?

Chriam. Dann ? Dann haben mir's!

Die thurgauische Einkommenssteuer

ward wiederum heuer — frisch vergolbet im Feuer. — Unsere Hoffnung war täglich neuer, — Die herren Geseysäftreuer — im Rathhausgemäuer — wären nun weniger theuer. — Wir irrten uns ungeheuer! — Franken fliegen wie Spreuer! — Hört ihr Beamtenwelterfreuer, — Besolbungszerbläuer: — Man wäre balb lieber in ber Scheuer — ein gebilbeter Wiederkauer — viel lieber als euer — gehorsamer und treuer —

Dberthurgäuer.

Ne Welti ultra crepidam.

Mich rühret unfer Militär Und sein Direttor am meisten, Schlägt er die Röpfe allesammt Erst über einen Leisten.

Bundeswehmuth. (Frei nach Schiller.)

Hord, man hört ber Landeswäter Schritte; Sie versammeln sich zum Landeswohl. Doch es fehlt bießmal in ihrer Mitte Der berühmte "Bundes-Parisol". Bei ber letten Wahl blieb mancher hangen; — Bleibt zu Hause, pslanzet Kraut und Kohl. - Mancher Bestre it dabei — gegangen — Als ber schmude "Bundesparisol".

Auch ber lange Schmalspurjac, ber Weise,
— Kantonese pur sang, Joll für Jost —
Kann nicht burch in seinem Geimatstreise;
Nur im Lanbe eines "Parisol"
Kann ein Kantonese tonkuriren,
Und auch da nur aus's "Gerathewohl".
Doch — nun ja, man kann's noch 'mal probiren.
— Schmalspurjac besiegt' den "Parisol".

Konntest bu, o Bolk der Waadt! nicht wähnen, Was da unter Paulus Kamisol
Für ein Herze schlug, und welches Sehnen
Nach dem Sit im Bundeskapitol!
Welche Opser! — und das Spiel versoren!
Hohn noch, wo man gar nicht höhnen soll!
Kannst nun lebenskang am Simpson bohren,
Urmer, armer Bundes Parisol.



Fran Stadtrichter. Da Atrag wege bere Berifelig ischt schynts boch im

große Stadtrath agmu worde.

Bei Spuur, si handa ja anne Kommission g'mise und bas

ischt so guet, wie verworfe.

Fran Stadtrichter. Rei, aber wiemer ein au e fo da alunge; henbfi, be herr Guber hab mer gang bistimmt versicheret, mer beb fi be

Bach abglah.

Berr Feufi. Naturli, mi Berehrtifti; mar fi agnu, fo hatter g'feit,

mer heb si dur "d'Limmet" abglah.

Frau Stadtrichter. Aba, fo!

"Der Nebelspalter"

wird auch von **Neusahr** ab forterscheinen und wie bisher mit tressendem Wort und wohlgelungenem Bild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diejenige des Auslandes beseuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis des Blattes ist Beweis genug, daß seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigen, mit Humor und Wiß in die wichtigen Fragen der Gegenwart eingreisen und daher für Jeden ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Man abonnirt bei allen Poftämtern und Buchhandlungen; ber Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3

für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Albonnements: Erneuerungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben, um die regelmäßige Lieferung nicht zu unterbrechen.

Die Expedition.